



der wurzeltrapp ::: PRESSE

Offenbach Post 28.03.2007

Der Fährtenleser des 21. Jahrhunderts benötigt Maßband und Gummistiefel

Junge Forscher mit Axel Trapp unterwegs im Bieberer Wald / „Das schärft die Sinne und steigert die Aufmerksamkeit“

Offenbach (lis) • Nieselregen, Pfützen, aufgeweichter Boden. Die kleinen Detektive in bunten Gummistiefeln ficht das nicht an. Ausgerüstet mit Maßband, Notizbuch und Schreibstift suchen sie Spuren von Lebewesen. Ihr Revier ist der Wald an der Bieberbach nahe der Käsmühle. Organisiert hatte den naturkundlichen Ausflug die „Rappel-Post, kostenloses Familienmagazin für Offenbach und Hanau und drumherum“.

18 Kinder erwiesen sich binnen drei Stunden als begabte Fährtenleser, angeregt von Axel Trapp alias „Wurzeltrapp“. Dass in der Gegend Hunde unterwegs sind und auch Rehe, Wildschweine und Spechte ihre Behausungen haben könnten, vermuten die meisten der jungen Trapper. An tief umgegrabener Erde erkennen sie, dass schwere Wildschweine sich dort heftig gewälzt haben müssen. Wie deren Spuren aussehen, demonstriert Trapp an einer präparierten Klaue der massigen Waldbewohner. Doch Tiere hinterlassen auch andere Merkmale. „Nester und Kratzspuren“, weiß Joana. „Haare an Ästen können von Rehen und Hunden stammen“, ergänzt Julian. Von Streifzügen durch Flur und Wald mit Oma Christa Vedder erkennt der naturkundige Philip an Resten von Nahrungsmitteln, Losung und Baumlöchern, wo Vogelfamilien wohnen.

Von Axel Trapp eingeteilt in vier „Clans“ mit dem Namen des Tieres, auf dessen Spurensuche sie sich begeben, werden die Kinder schnell fündig. Sie messen die Größe von Stammlöchern und den Abstand von Huf- und Pfortenabdrücken, notieren Auffälliges und sammeln vermutliche Fraß-, Knochen- und Zahnreste. Aurica vom Hundeclan entdeckt sogar einen braun-grauen Frosch, der unter erdfarbenen Zweigen am Boden hervorhüpft.

Nach erfolgreicher Suche zeigen und erläutern die Forscher, was sie erkundet haben. „Hier rannten und troteten jede Menge verschiedene Hunde“, berichtet Aurica und drückt den Daumen in eine der Spuren. „Das kann nur ein großer und schwerer Hund gewesen sein.“ Eine seltene Trophäe hat die 7-jährige Anna vom Clan der Rehe gefunden: Einen großen Zahn, den sein früherer Besitzer beim Biss in ein Stück Holz verloren haben muss.

„Wohnungen“ und „Nahrungsmittelläden“ von Spechten haben „die Spechte“ im Stamm einer Fichte entdeckt. Darlyn und Bruder Leroy haben ihre Recherchen bereits in eine präzise formulierte Geschichte zu Papier gebracht. Ann-Sophie vom „Rudel der Rehe“ demonstriert geschickt mit Maßband die Schrittfolge des Rotwilds. „Wahrscheinlich wechselten hier am Morgen mehrere Tie-



Wie Spuren von Wildschweinen aussehen, zeigt Trapp an einer präparierten Klaue der massigen Waldbewohner. Foto: Georg

re den Weg zum Trinken am Bach“, mutmaßt die 9-Jährige, die Tier- und Naturforscherin werden will, während Freundin Silvana sich ein Studium der Veterinärmedizin vorstellt, „um möglichst vielen Tieren helfen zu können“.

Für Annabel war das Abenteuer im Bieberer Wald gleichzeitig ein persönliches Erlebnis. Der Ausflug zusam-

men mit sieben Freundinnen und Vater Thomas Pfordt war ein von Mutter Annette organisiertes Geschenk und zugleich Fest ihres 13. Geburtstages. Die Gäste waren begeistert: „Das würden wir gerne wiederholen.“

Über die hohe Resonanz seines Angebots für Fährtenleser freut sich Axel Trapp. „Ich möchte Wissen über die

Natur weitergeben“, nennt der gelernte Informatiker und Unternehmensberater aus Frankfurt den Grund für seine „karitative“ Freizeitbeschäftigung. Seine Kenntnisse und die Neugier „auf alles, was lebt“ vermittelte ihm der Großvater. Mit ihm verbrachte er als Kind viel Zeit in einer Waldhütte im Vogelsberg. Vertieft hat er das Wissen

durch Fernstudien über indigene Völker und Praktikum. „Drei Jahre lang habe ich regelmäßig von einem bestimmten Platz im Bürgeler Wald Tiere und ihre Lebensweise beobachtet. Das schärft die Sinne und steigert die Aufmerksamkeit.“

@ www.erdwissen.de